

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 121, September 2014, Jahrgang 28



Georgetown, Colorado

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	171
Preisbericht Mehrzüger 2013	171
Preisbericht Drei- und Vierzüger 2013	175
Urdrucke	177
Lösungsbesprechungen	177

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
im Postversand (6 Hefte): 30 EUR, Zahlungen auf Konto 1093004 (T. Linß) bei der Commerzbank Dresden (BLZ 85040000), bzw. BIC COBADEFFXXX, IBAN DE75 8504 0000 0109 3004 00

***harmonie*-Homepage:**

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Preisbericht Mehrzüger 2013

Beim Anblick der 18 Aufgaben, die zu bewerten ich die Ehre hatte, komme ich nicht umhin, mir folgende Frage zu stellen: Wo finde ich einen Löser, der sich vornimmt, ein opulent bestücktes „Matt in sechzehn Zügen“ ohne Computerhilfe zu bewältigen? Angenommen, ein Problemfreund setzt sich für das Lösen der Aufgabe ein Zeitlimit von fünf Stunden (was ja schon Luxus ist). Wird er die Geduld aufbringen und durchhalten? – Er wird es nicht, er lässt es den PC erledigen.

Man denkt mit gelinder Wehmut an die Zeiten zurück, in denen der Anblick einer Schachaufgabe mitsamt der Forderung „Matt in n Zügen“ noch zum „freihändigen“ Lösen reizte. Ästhetisches Empfinden kennt der PC nicht, Banales und Dezent es schert er unter einen Kamm.

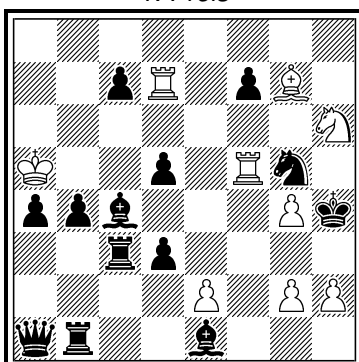
Von wenigen Ausnahmen abgesehen betrachte ich die wie folgt mit Auszeichnungen bedachten Aufgaben nicht als Rätselstücke, sondern als Studienobjekte. Dass es sich durchweg um geistreiche Schöpfungen handelt, stelle ich keinesfalls in Abrede – *ganz im Gegenteil!* Man kann und soll sie bestaunen, jedoch werden die meisten Kenner sie erst goutieren, nachdem ihnen die Lösung aufs Tablett gelegt wurde. Die Lösung ohne PC-Hilfe aufspüren zu wollen wäre wenig vergnüglich, eher stressig, eine Überforderung. Folglich bewerte ich unter weitgehender Hintanstellung eines nicht gering zu achtenden Kriteriums, nämlich dem des Löse-Anreizes. Das schließt keinesfalls aus, dass bei mir ebenso Originalität, Tiefgang, Pointenreichtum, Überraschung, Witz, Ökonomie hoch im Kurs stehen. Aus solcher Wertschätzung resultiert die Vielzahl der ausgezeichneten Aufgaben.

1. Preis: 1868 von Ralf Krätschmer, Rupert Munz & Dieter Werner

Die Siegespalme gebührt dem Opus mit dem erkennbar höchsten innovativen Anstrich. In Szene gesetzt ist das Berlin-Thema, bei dem ein spektakuläres, weit vorausschauendes Turmopfer das Matt des Weißen im 3. Zug vereitelt. Einzigartig deshalb, weil in der Ausgangsstellung die Welt für den weißen König noch ganz in Ordnung zu sein scheint. Die Heimtücke des schwarzen Lagers ist clever kaschiert. Ein splendides Teamwork!

**Ralf Krätschmer
Rupert Munz
Dieter Werner**

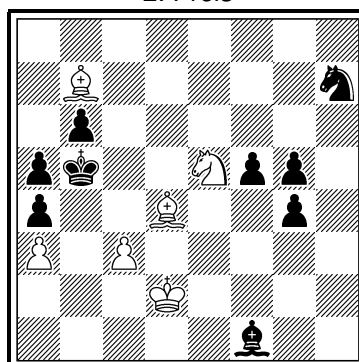
1868. ha 114, 7/2013
1. Preis



#9 C+ (9+13)

Dieter Kutzborski

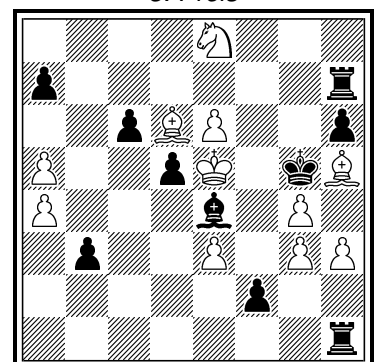
1870. ha 114, 7/2013
2. Preis



#10 C+ (6+9)

Olivier Schmitt

1930. ha 116, 11/2013
3. Preis



#18 (11+10)

1868: 1.Lf6? Ld2 2.e3 L:e3 3.Tf3 Lb6#! – 1.Tf4! Se4/Sh7 2.Td6!! c:d6 3.Tf5 Sg5 4.Lf6! (Hpl.) Ld2 5.e3 L:e3 6.Tf3 Lb6+ 7.K:b6 d2 8.Tf5 ~ 9.L:g5#; **1870:** 1.c4+? L:c4 2.? – 1.Sf7! Kc4 2.Kc2 Ld3+ 3.Kb2! Lf1 4.Se5+ Kb5 5.Lg1! (dr. 6.c4+! L:c4 7.Sc6 Ld5 8.Sa7+ Kc4 9.La6+ b5 10.L:b5#) 5.- Lc4 6.Sd7! Lf1 7.S:b6 ~ 8.c4+! L:c4 9.Sc8 L~ 10.Sd6#; **1930:** 1.Kd4! Td1+ 2.Kc3 Tc1+ 3.Kb2 Tb1+ 4.Ka3 Ta1+ 5.Kb4 c5+! 6.K:c5 Tc1+ 7.Kd4 Td1+ 8.Kc3 Tc1+ 9.Kb2 Tb1+ 10.Ka3 Ta1+ 11.Kb4 Tb7+ 12.Tc5 Tc1+ 13.Kd4 Td1+ 14.Ke5 Th1 15.Sc7! T:c7 16.L:c7 f1=D 17.Ld8+ Df6+ 18.L:f6#

2. Preis: 1870 von Dieter Kutzborski

Nach der famosen Einleitung mit dem Transfer des weißen Königs nach b2 holt Schwarz mit 5.Lg1! zum tödlichen Schlag aus. Die mit diesem Zug aufgestellte Drohung ist, nicht zuletzt dank der Nutzung des L-Blocks auf d5, für sich schon klasse. Die Folge nach der Parade 5.- Lc4 ist entschieden mehr als Beiwerk und gleichfalls vom Feinsten. Graziles, alles andere als flaches Spiel der Leichtfiguren und des Opferbauern!

3. Preis: 1930 von Olivier Schmitt

Ein immenser Aufwand ist vonnöten, um den auf h7 Wache stehenden schwarzen Turm in eine ungünstige Position hineinzuzwingen (kritische Lenkung). Der weiße König begibt sich auf eine ans Halsbrecherische grenzende Reise und setzt sich dröhnendem Schachgewitter aus. Erst im 14. Zug landet er wieder im heimatlichen Hafen e5 und überlässt es seinem Gefolge, die Frucht seiner Eskapaden zu ernten. – Von überzeugender Prägnanz und sprühender Quirligkeit, Chapeau!

4. Preis: 1871 von Wolfgang Bär

Der Verfasser dieser Aufgabe demonstriert auf beeindruckende Weise, was sparsam eingesetztes Material herzugeben vermag, wenn man es mit reichlich Kunstverstand einsetzt. Die Beseitigung des störenden sBe6 tut der Subtilität keinen Abbruch, und Gleiches gilt für alles Darauffolgende. Dem schwarzen König wird keine Ruhepause gegönnt. Die Schlusspointe mit der Preisgabe des weißen Turms setzt dem Ganzen die Krone auf!

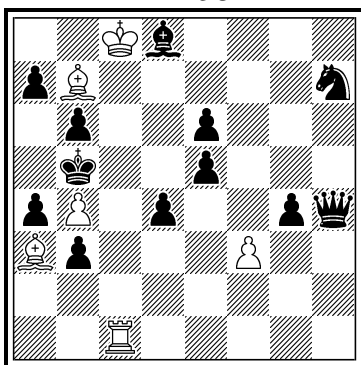
5. Preis: 1929 von Uwe Karbowiak

Eine attraktive Pendelaufgabe, bei welcher die dezente Art der Schwächung des schwarzen Lagers zu bewundern ist. Der Kernzug Se3 schlägt erst durch, nachdem dem starken Lh6 der Zahn gezogen wurde. Übrig bleibt nach 6.Se3! die schwächere Verteidigung 6.- Th4, wonach Le5 und Sa4 zurückpendeln und anschließend der Rest erledigt werden kann. Die Ausgangsstellung lässt kaum erahnen, dass sich das Schicksal des schwarzen Monarchen auf einem Feld außerhalb des Kerkers b4 erfüllt.

Wolfgang Bär

1871. ha 114, 7/2013

4. Preis



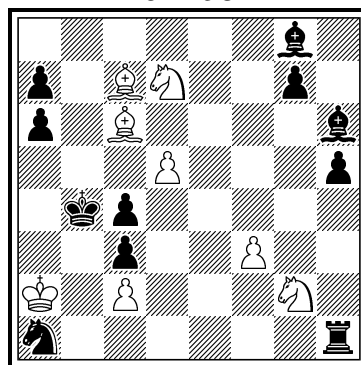
#10

C+ (6+12)

Uwe Karbowiak

1929. ha 116, 11/2013

5. Preis



#13

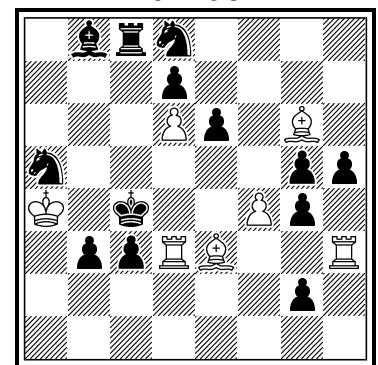
C+ (8+11)

Olivier Schmitt

La Seyne sur mer

1842. ha 113, 5/2013

6. Preis



#15

C+ (7+13)

1871: 1.Ld5? e:d5/Ka6 2.? – 1.Le4! Ka6 2.Tc6 Kb5 3.T:e6! Kc4 4.Tc6+ Kb5 5.Tc1 Ka6 6.Lb7+ Kb5 7.Ld5! (Hpl.) Ka6 8.Tc6 Kb5 9.Lc4+!! K:c6 10.b5#; **1929:** 1.Se3? L:e3 2.? 1.Sb8? Kc5 2.? – 1.Ld6+! Ka5 2.Sc5 Kb6 3.Sa4+ Ka5 4.Lc7+ Kb4 5.Le5! Ld2 6.Se3! Th4 7.Ld6+ Ka5 8.Sc5 Kb6 9.Sd7+ Ka5 10.Lc7+ Kb4 11.Sb8! Kc5 12.S:a6+ Kd4 13.Sf5#; **1842:** 1.Lg1/Lf2? e5! 2.? – 1.Td4+! Kc5 2.Td1+Kc4 3.Ld3+ Kd5 4.Lh7+! Kc4 5.Td4+ Kc5 6.Td3+ Kc4 7.Lg1! (Hpl.) g:h3 8.Td4+ Kc5 9.Td1+ Kc4 10.Ld3+ Kd5 11.Lg6+ Kc4 12.L:h5! g4 13.L:g4 c2 14.Le2+ Kc3 15.Ld4#; 7.- e5 8.Lg8+ Se6 9.T:c3+ Kd5 10.Thd3+ Ke4 11.Lh7+ K:f4 12.Lh2+ g3 13.Tf3+ Kg4 14.Lf5+ Kh4 15.L:g3#.

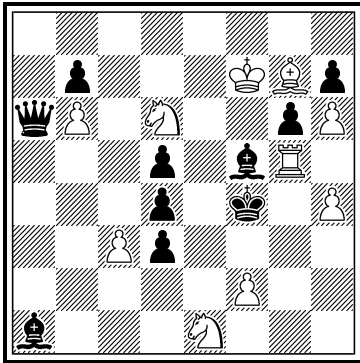
6. Preis: 1842 von Olivier Schmitt

Wiederum ein gehaltvolles Opus, das an der hohen Könnerschaft seines renommierten Schöpfers keinen Zweifel lässt! Nicht zu Unrecht wurde das zelebrierte Pendelschema von einem Löser als „monumental“ bezeichnet. Wie, so frage ich mich beiläufig, löst man ein derartiges Problem „freihändig“, mit

Hirnschmalz und sonst nichts? – Ab dem 7. Zug gibt es eine Verästelung, was bei Aufgaben solchen Zuschnitts ziemlich ungewöhnlich ist. Das weiße Läuferpaar leistet Schwerstarbeit. Ohne die Vielzahl der Schachgebote hätte ich die Aufgabe noch höher eingestuft.

Rodolfo Riva

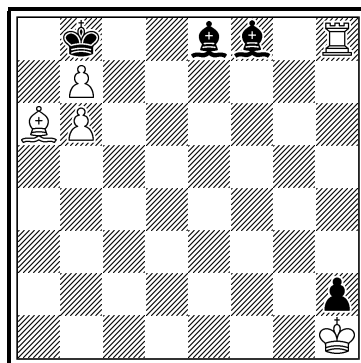
1840. ha 113, 5/2013
7. Preis



#7 C+ (10+10)

Dieter Kutzborski

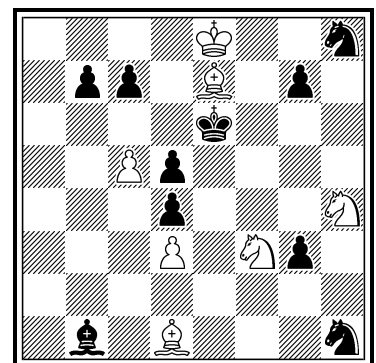
1927. ha 116, 11/2013
Sonderpreis



#10 C+ (5+4)

Uwe Karbowski

1901. ha 115, 9/2013
1. ehrende Erwähnung
Stephan Eisert zum
70. Geburtstag gewidmet



#12 C+ (7×10)

1840: 1.Tg3! Le4 2.Le6! Lf5+ 3.Ke7 Le4 4.Tg5! Lf5 5.L:d4 D:b6 (5.- Dc4 6.Le3+ Ke5 7.Sf3#) 6.Le5+! K:e5 7.S:d3#;
1927: 1.K:h2? Ld6+! – 1.Tg8! Lc6+ 2.K:h2 Le8 3.Kg3! Ld6+ 4.Kg4 Lf8 5.Kf5 Ld7+ 6.Kg6 Le8+ 7.Kh7 Lg6+ 8.T:g6 Lg7 9.Tc6 L~ 10.Tc8#; **1901:** 1.Sg5+? Ke5 2.Ld6+ c:d6 3.? – 1.La4! c6 2.Sg5+! Ke5 3.Ld6+ Kf6 4.Sh7+ Ke6 5.Ld1 Sf2 6.Lg4+! S:g4 7.Sg5+ Kf6 8.Le7+ Ke5 9.Sgf3+ Ke6 10.S:d4+ Ke5 11.Shf3+ Kf4 12.Lg5#.

7. Preis: 1840 von Rodolfo Riva

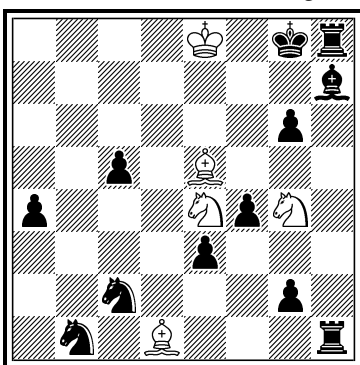
Eine charmante Komposition mit unverbraucht anmutendem Pendelmechanismus. Besonders hübsch sind der Transfer des weißen Königs nach e7 sowie das Finale mit dem Läuferopfer auf e5 und dem Fesselungsmatt.

Sonderpreis: 1927 von Dieter Kurzborski

Ein gefälliges, luftig gebautes Stück, bei dem man (naive Hoffnung?) den PC gerne beiseite lässt, wenngleich die Lösung alles andere als einfach ist. Es will genau überlegt sein, welche Felder der weiße König auf seiner Reise nach h7 betreten darf.

Olivier Schmitt

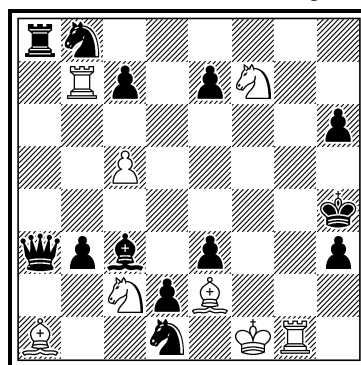
1867. ha 114, 7/2013
2. ehrende Erwähnung



#8 C+ (5+12)

Olivier Schmitt

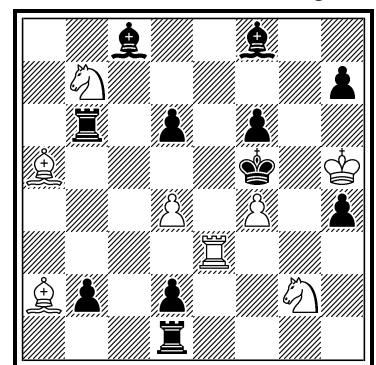
1900. ha 115, 9/2013
3. ehrende Erwähnung



#11 C+ (8+13)

Olivier Schmitt

1899. ha 115, 9/2013
4. ehrende Erwähnung



#8 C+ (8+11)

1867: 1.Lf3? g5! 2.? – 1.Le2! Sba3 2.Sef6+ Kg7+ 3.Sg8+ K:g8 4.Lf3! Sb4 5.Sf6+ Kg7+ 6.Sg8+ K:g8 7.Lg4 ~ 8.Le6#; **1900:** 1.Sh8? D/Ta6 2.? – 1. Tb6! c:b6 2.Sh8! L:h8 3.Tg4+ Kh5 4.Tg7+ Kh4 5.Lf6+! e:f6 6.Tg4+ Kh5 7.Tg1+ Kh4 8.Sd4! D:c5 9.Sf3+ Kh5 10.Se5+ Kh4 11.Sg6#; **1899:** 1.Lc4? Tb3! 2.? 1.Lg8? T:b7 2.Lc7 T:c7 3.Lc4 T:c4. – 1.Sc5! d:c5 2.Lg8! Tb7 3.Lc7! T:c7 4.Lc4! b1=D 5.S:h4+ K:f4 6.Sg2+ Kf5 7.Tf3+ Ke4 8.Tf4#.

1. ehrende Erwähnung: 1901 von Uwe Karbowskiak

Solides Pendelproblem, bei welchem der schwarze König ordentlich auf Trab gehalten wird. Neben Vielem gefällt das Läuferopfer im 6. Zug, dessen Annahme das Mattnetz zuschnürt (Fernblock). Aus der Ausgangsstellung heraus tippt man kaum auf das Mattfeld f4. Weniger Schachsalven aus weißen Rohren, und das aparte Opus wäre noch weiter vorne gelandet.

2. ehrende Erwähnung: 1867 von Olivier Schmitt

Eine witzige Lenkungsaufgabe mit subtiler Beseitigung störender weißer Figuren. Zwei Räumungsoffer via Kreuzschachs stechen besonders hervor.

3. ehrende Erwähnung: 1900 von Olivier Schmitt

Ein ansehnlicher Opferreigen: S-Opfer auf h8, L-Opfer auf f6 und T-Opfer auf b6. Das Ausschalten des schwarzen Lc3 hat einen hohen Preis, der sich am Ende bezahlt macht. Der Tb7 steht ein wenig im Abseits – dennoch liegt 1.Tb6! nicht auf der Hand.

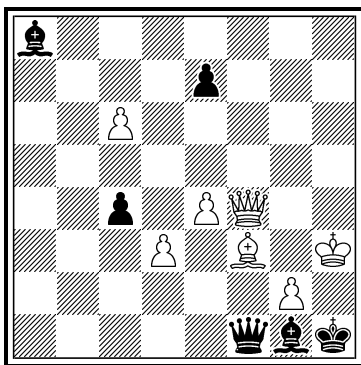
4. ehrende Erwähnung: 1899 von Olivier Schmitt

Zwei Figurenopfer des Weißen bewirken, dass nach dem Kernzug 4.Lc4! ungeachtet der Parade b1D für den schwarzen König kein Entkommen ist. Clever in Szene gesetzt!

Peter Krug

1818. ha 112, 3/2013

5. ehrende Erwähnung



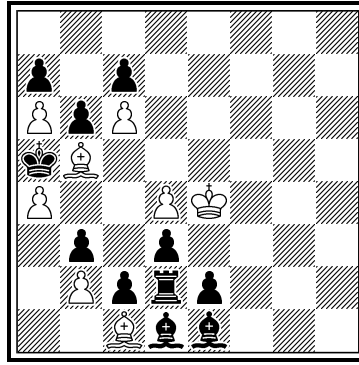
#12

C+ (7+6)

René J. Millour

1841. ha 113, 5/2013

1. Lob



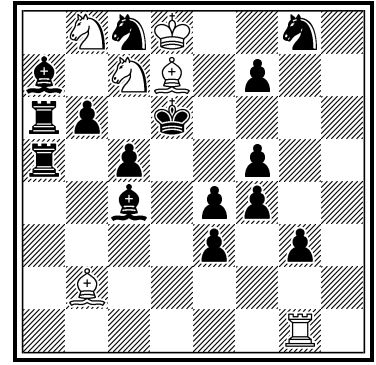
#8

C+ (8+11)

Olivier Schmitt

1931. ha 116, 11/2013

2. Lob



#25

(6+15)

1818: 1.Dc1! D:d3 2.Df4! Df1 3.e5 e6 4.D:c4! Df2 5.Le4 L:c6 6.L:c6 Df1 7.Df4! Dc1 8.Lb7! Db1! 9.Le4! Df1 10.Lf3 D:f3 11.g:f3 L~ 12.Dh2#; **1841:** 1.Kd5? Kb4 2.? – 1.Kf5! Kb4 2.Kg6 Ka5 3.Kg7! Kb4 4.Kf7 Ka5 5.Ke6 Kb4 6.Kd5 Ka4 7.Kc4 L~ 8.L:d2#; **1931:** 1.Sc6? f6 2.? – 1.Se8+! Kd5 2.Lc6+ Ke6 3.Sg7+ Kd6 4.S:f5+ Ke6 5.Sg7+ Kd6 6.Se8+ Ke6 7.Ld7+ Kd5 8.Sc7+ Kd6 9.T:g3! f:g3 10.Se8+ Kd5 11.Lc6+ Ke6 12.Sg7+ Kd6 13.Sf5+ Ke6 14.Ld7+ Kd5 15.S:e3+! Kd6 16.Sf5+ Kd5 17.Lc6+ Ke6 18.Sg7+ Kd6 19.Se8+ Ke6 20.Ld7+ Kd5 21.Sc7+ Kd6 22.Sc6! f6 23.Lc1 e3 24.L:e3 ~ 25.Lf4#.

5. ehrende Erwähnung: 1818 von Peter Krug

Ungeachtet eines Touches ins Schematische eine gediegene Aufgabe! Das scharfsinnige Austricksen der schwarzen Königin macht Eindruck. Man beachte insbesondere die Opferangebote der weißen Dame im 1., 4. und 7. Zug. Eine Idee zu grob erscheint mir das Intermezzo 5.- L:c6 6.L:L.

1. Lob: 1841 von René J. Millour

Auf vorsichtige Weise nähert sich der weiße König dem Feld, das seinen Widerpart auf a5 festnagelt. Die Pointe besteht in 3.Kg7! – der auf e1 lauernde Löwe muss tunlichst im Käfig bleiben, d.h. am Schachbieten gehindert werden. Erst nach beendeter Königsreise wird ihm Freilauf gewährt, wenngleich zum Verderben seines Lagers.

2. Lob: 1931 von Olivier Schmitt

Eine schwer bestückte Pendelaufgabe, bei der mir das „Kohlegebirge“ im Südosten nicht sonderlich behagt. Gleichwohl halte ich diese „Seeschlange“ für auszeichnungswürdig. Bevor das Turmopfer auf g3 greift, muss dem sBf5 der Garaus gemacht werden. Nach Rückpendel und angenommenem T-Opfer

folgen weitere Pendelzüge mit dem Ziel, dem Lb2 neue erfolgverheißende Angriffsmöglichkeiten zu eröffnen. – Anmut und Löserfreundlichkeit vermag ich der Aufgabe nicht zu bescheinigen; man kann indes die Lösung nachspielen und daran sein Vergnügen finden.

Ich beglückwünsche alle Verfasser, deren Beiträge in dem Preisbericht aufgeführt sind! Den Autoren, deren Werke ich nicht ausgezeichnet habe, kann ich versichern, dass sie in einem weniger stark besetzten Turnier reüssiert hätten! Unter den zu bewertenden Aufgaben gab es keine einzige, die mich unbeeindruckt gelassen hat!

Herrn Wilfried Seehofer sage ich Dank für die stets reibungslose Zusammenarbeit!

Flensburg, im März 2014

Baldur Kozdon

Preisbericht Drei- und Vierzuger 2013

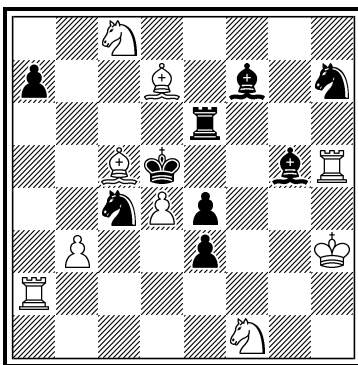
Zu bewerten waren 16 Aufgaben von 15 Autoren (10 Dreizüger und 6 Vierzuger). Meine Preisrichtertätigkeit war ursprünglich noch für *Schach-Aktiv* vorgesehen. Ich bedanke mich für die besondere Ehre, dieses Amt ausüben zu dürfen. Zum Glück für die Problemschachgemeinde hat *Schach-Aktiv* eine neue Heimat in *harmonie* gefunden.

Die Probleme in eine Reihenfolge von auszeichnungswürdig im Sinne eines Preises bis zu einem Lob zu bringen, war kein einfaches Unterfangen, denn zu Dreizüglern und Vierzüglern habe ich nicht so einen guten Draht. Einige Bemerkungen zu Aufgaben, die nicht im Preisbericht auftauchen:

Chris Handloser

idee & form 2011

Marjan Kovacević gew.



#3 C+ (9+9)

1.Ta6! (2.Td6+ T:d6/S:d6
3.Se7/S:e3#) Se5 2.Se7+
T:e7/L:e7 3.Td6/S:e3#, 1.- Te5
2.S:e3+ S:e3/L:e3 3.Td6/Se7#

- Die 1813 von Josef Kupper hat einen netten fluchtfeldgebenden Schlüssel, bietet aber ansonsten thematisch nicht so viel.
- Die Nr. 1814 von Werner Schmoll und Alois Nichtawitz hätte es in den Preisbericht geschafft, wenn das Probespiel 1.Kd2? eindeutig scheitern würde.
- In der 1838 von Hartmut Laue empfinde ich die zu symmetrischen Abspiele nach 1.- T:d6 und 1.- Tf6 als keine Bereicherung.
- In der 1864 von Sergej Katschaturow stören mich sowohl die ungedeckte Satzflucht als auch der zurechtstellende Schlüssel.
- Die Vierfachdrohung in der Nr. 1865 von Werner Schmoll gefällt mir gar nicht.
- Der Auswahlsschlüssel bei der Nr. 1866 von Baldur Kozdon ist nicht prägnant, das Variantenspiel wenig abwechslungsreich.
- Die 1897 von Chris Handloser ist nur eine Bearbeitung einer eigenen Aufgabe aus *idee & form* von 2011.
- Torsten Linß bemängelte bei der Nr. 1925 (Makaronez & Ljubaschewski) die ungedeckte Satzflucht und das inhaltsfreie Spiel, dem kann ich nur beipflichten.
- In der 1927 von Baldur Kozdon erkenne ich nichts, was nicht ohne die schwarze Dame, also ökonomischer, bereits dargestellt wurde.

1. Preis: 1895 von Michael Keller

Das sogenannte Keller-Paradox: Weiß zieht auf das jeweils stärker gedeckte Feld, um ein potentielles Mattfeld nicht selbst zu blockieren. Die Verführungen sind einheitlich und überzeugend. Ein Klasse-Problem, dem der Spitzenplatz trotz der ungedeckten Königsflucht zusteht.

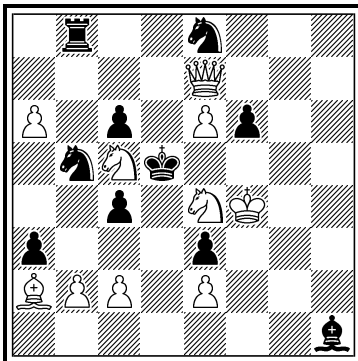
2. Preis: 1839 von Dieter Kutzborski & Stephan Eisert

Eine attraktive Stellung, die zum eigenen Lösen reizt. Vielleicht ist die Aufgabe thematisch nicht unbedingt der Knaller. Es ist aber erstaunlich, dass nur das indische Manöver zum Erfolg führt. Das ist beste Werbung für das Problemschach.

Michael Keller

1895. ha 115, 9/2013

1. Preis



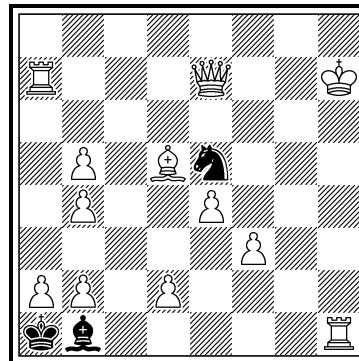
#3vv

C+ (10+10)

Dieter Kutzborski**Stephan Eisert**

1839. ha 113, 5/2013

2. Preis



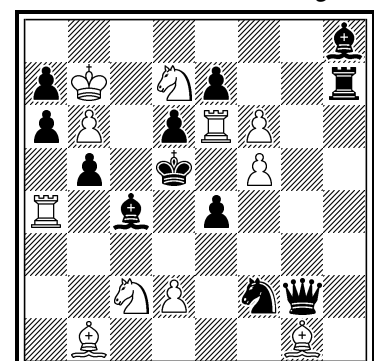
#4

C+ (12+3)

Chris Handloser

1837. ha 113, 5/2013

1. ehrende Erwahrung



#3

C+ (11+12)

1895: 1.Sa4!? (2.L:c4+ K:c4 3.Dc5#) Sbd6!, 1.Sd7!? (2.L:c4+) Sed6!, 1.Sb7! (2.L:c4+) Sbd6 2.S:f6+ S:f6/Kd4 3.D:d6/c3# (2.Sc3+?), 1.- Sed6 2.Sc3+ S:c3/Kd4 3.D:d6/D:f6# (2.S:f6+?), 1.- c5 2.L:c4+ Kc6 3.D:c5#; **1839:** 1. Dg7! (2.Dg1 & 3.D:b1#) Sc4 2. Lg8! S:b2 3.Tf7 K:a2 4.Ta7#, 2.- Sa5 3.b3+ K:a2 4.T:a5#, 1.- Sd3 2.Lg8! Se5 3.Dg1 K:b2 4.D:b1#; **1837:** 1.b:a7! (2.a8=S) Dg8 2.Sb4+ (2.Se3+?) Kd4 3.T:e4#, 1.- e:f6 2.Se3+ (2.Sb4+?) Kd4 3.T:d6#.

1. ehrende Erwahrung: 1837 von Chris Handloser

Der wSc2 darf im zweiten Zug nicht die falsche Figur vorausentfesseln. Die Thematik erinnert an ein Hilfsmatt und mag nicht besonders anspruchsvoll sein, wie in der Losungsbesprechung moniert wurde. Mir hat sie allerdings gefallen.

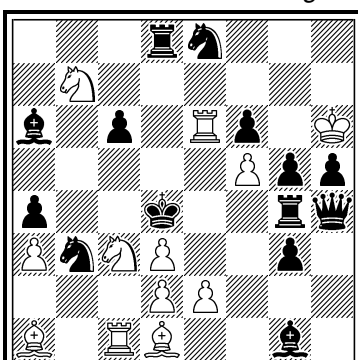
2. ehrende Erwahrung: 1815 von Michael Barth & Franz Pacht

Viel Holz ist erforderlich, um die anspruchsvolle Thematik Siersrosel und Nowotny mit Drohwechsel aufs Brett zu bringen.

Michael Barth**Franz Pacht**

1815. ha 112, 3/2013

2. ehrende Erwahrung



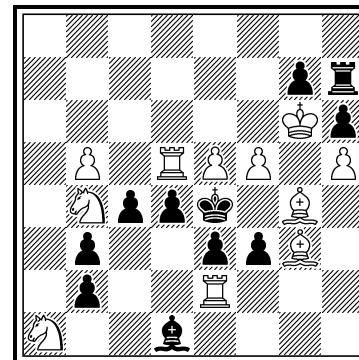
#4

C+ (12+14)

Dieter Kutzborski

1898. ha 115, 9/2013

1. Lob



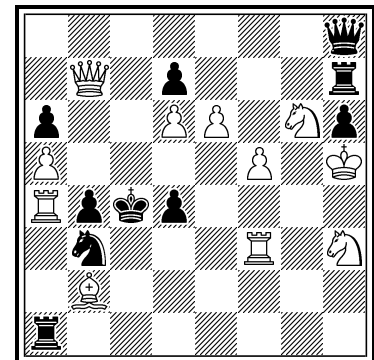
#4

C+ (11+11)

Juri Marker

1926. ha 116, 11/2013

2. Lob



#3

C+ (11+10)

1815: 1.Lb2! (2.Se4+ Kd5 3.S:f6+ S:f6 4.Te5#) S:d2 2.Sa2+ Kd5 3.d4 (4.Sb4,Tc5#) L:d4/T:d4 4.Sb4/Tc5#, 1.- L:b7 2.S:a4+ Kd5 3.d4 (4.Sb6,L:b3#) L:d4/T:d4 4.L:b3/Sb6#; **1898:** 1.e6/f6? e4/f:e2(f2)! 1.Tc5!? b:a1=D und 1.Lh3!? L:e2 sind zu langsam. 1.S:b3! (2.Sc5,Sd2,T:d4#) L:b3 2.Lh3! b1=D 3.f6 & 4.Lf5#, 1.- c:b3 2.Tc5! b1=D 3.e6 & 4.Te5#; **1926:** 1.La3! (2.D:b4+ Kd5 3.Db7# Ruckkehr) T:a3 2.Shf4! (3.D:b4,Dd5#), 1.- Kc5 2.L:b4+ Kc4 3.La3# (Ruckkehr), 1.- Dabc8 2.Se5+ Kc5 3.L:b4#, 1.- Tc1 2.T:b4+ Kc5 3.Ta4# (Ruckkehr), 1.- d:e6 2.Dc6+ Sc5 3.T:b4#, 1.- S:a5 2.T:a5.

1. Lob: 1898 von Dieter Kutzborski

Auch hier wirkt die Stellung leicht mit Bauern überladen. Die Aufgabe bringt nicht alltäglichen Stoff. Die Darstellung ist aber wohl noch nicht optimal und der Schlüssel alles andere als ein „Prachtschlüssel“.

2. Lob: 1926 von Juri Marker

Der Autor beschreibt seine Aufgabe mit: „Sechs Mal schlagen drei weiße Figuren den sBb4, drei Mal kehren die weißen Figuren zurück.“ Switchbackmatts im Dreizüger gibt es meistens, indem schwarze Bauernmasse weggelenkt wird. Hier wurde ein anderes Verfahren umgesetzt.

Mein Glückwunsch geht an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben, und mein Dank geht an Erik Zierke für diverse Hinweise.

Neckargemünd, im Juni 2014

Ralf Krätschmer

Urdrucke

Preisrichter 2014. #2: Hubert Gockel, #3-4: Franz Pachl, #n: Rupert Munz, s#: Hartmut Laue, h#: Ulrich Ring, Märchen: Georgi Jewsejew, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

Lösungen und Kommentare: bis 20. November 2014 an den entsprechenden Bearbeiter.

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de) Liebe Schachfreunde, reziproke Wechsel, fortgesetzter Angriff, Barnes und Pseudo Le Grand sind die Themen bei der heutigen 2#-Auswahl. Nach den schwierigen und gehaltvollen Mehrzügern der letzten Zeit möchte ich Ihnen dieses Mal eine leichtere n#-Serie präsentieren, incl. einer Miniatur mit sD aus dem hohen Norden Deutschlands. Dualvermeidung spielt bei dem s#3 aus Jena eine Rolle. Eine ansprechende Miniatur mit zwei Varianten wird uns aus Dresden serviert. Bei dem achtzügigen Rätsel von ME sei angemerkt, dass eine schwarze Batterie aufgebaut werden muss. Viel Spaß beim Lösen!

Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com) Nachdem ich im letzten Heft das Füllhorn der Urdrucke ausgeschüttet hatte, ist diesmal die „Mappe“ leer. Daher nur vier Hilfsmatts und je zwei Märchen und Retros. KW ist von Proca auf Høeg umgestiegen. Während bei ersterem die zurücknehmende Partei entscheidet, ob und ggf. welche Figur ent schlagen wird, ist es bei Høeg die Gegenseite. Viel Spaß beim Knobeln! (Definitionen: <http://www.dieschwalbe.de/lexikon.htm>)

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 119, Mai 2014

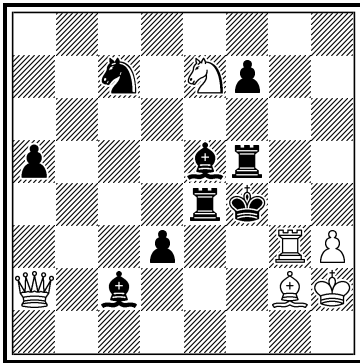
Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

2005 (Ahues): 1.- L:e4 2.D:e4#, 1.Sd3? (2.Sf6#) Sc6! 1.Sd1! (2.Se3#) Sc2/D:e4+/Dc7/Dd7 2.Sf6/L:e4/Sd2/Sg5#. „Hochfeine Linienthematik in gewohnt gediegener Ausführung. Die Themaschräge c2-h7 wird auch in der Verführung perfekt dokumentiert“ (WS). „Entfesselung einer weißen Batterie durch Weiß und Schwarz“ (Autor)!

2006 (Ahues): 1.Sb8/Sd8? (2.Dc6#) Sed4!, 1.Sce5? (2.Dc6#) Sed4 2.Lc4#, 1.- L:e5 2.T:e5#, aber 1.- Scd4!, 1.S:a5! (2.Dc6#) Scd4/Sed4 2.Te5/Lc4#. „Auch hier die unverkennbare Ahuessche Handschrift, diesmal in etwas robusterer Optik“ (WS). „Herpai-Thema (schwarze Doppelverstellungen) + fortgesetzter Angriff“ (Autor). „Glasklare Linienthematik kombiniert mit Dualvermeidung. Eine beeindruckende Leistung des Bremer Seniors.“ (MPf)

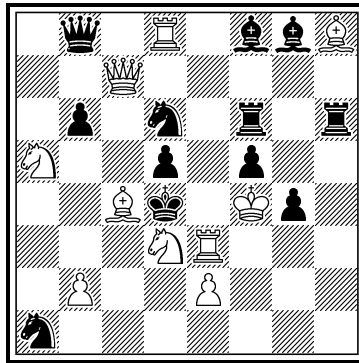
2007 (Förster): Satz: 1.- Le7 2.Td8#. 1.Se4? (2.Tc7#) Lc7 2.Sg5#, aber 1.- Lf6! 1.Sc4? Lc7 2.Tf6#, aber 1.- Lg5! 1.Sb5! (2.Tc7#) Le7+/Lc7/Lf6(g5)/Se5/Sc5/T:f7 2.Td6/S:c7/Sc7/T:e5/Te5/Td:f7#. „Feiner Auswahl Schlüssel nebst reichhaltigem Programm.“ (WS) „Umnowmotive mit einem Auswahl Schlüssel, Mattwechseln und Kreuzschach.“ (Autor) „F.V. mit 3 verschiedenen Matts auf 1.- L~, Mattwechsel nach 1.- Le7 gegenüber dem Satz, S-Auswahl im Schlüssel und ein wT-Kreuz.“ (MPf) „Gefällige Mattwechsel.“ (WAB)

2065 **Herbert Ahues**
Bremen



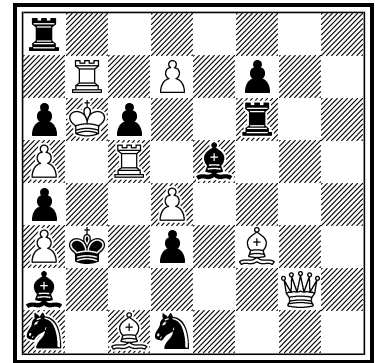
#2v C+ (6+9)

2066 **Wieland Bruch**
Frankfurt (Oder)
nach Frederic W. Nanning



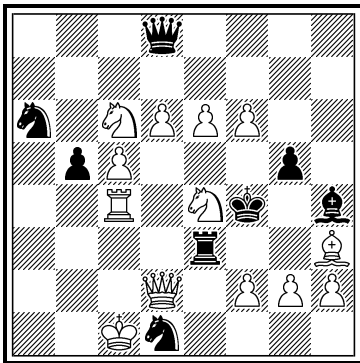
#2vv C+ (10+12)

2067 **Wassyl Djatschuk**
Mukatschewo



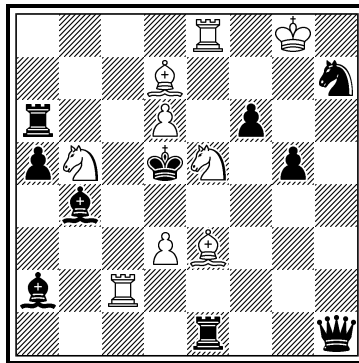
#2 C+ (10+12)
(b) ♖f3→h1

2068 **Sergej Chatschaturow**
Murmansk



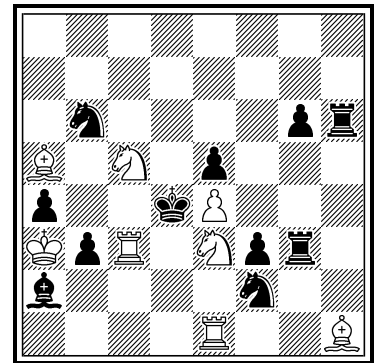
#2v C+ (13+8)

2069 **David Shire**
Canterbury



#2*vv C+ (9+10)

2070 **Michael Keller**
Münster



#3 C+ (8+11)

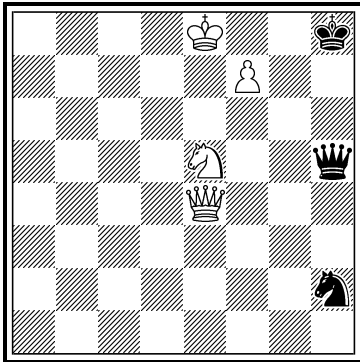
2008 (Handloser): Die Satzspiele lauten: 1.- a:b4 2.Tc1# und 1.- Df6 2.T:c5,Sd6#. Die Lösungen: 1.Sd5! (2.Tc1#) Se3/Lf6/Df6 2.Sd:e3/Sb6/T:c5# sowie 1.Sc6! (2.Tc1#) Se3/Lf6/Df6 2.Sf:e3/S:a5/Sd6#. „Recht gefällige Mattwechsel-Spielereien, basierend auf Ablenkungs- bzw. Fesselungseffekten. Der einfallreiche Schweizer Meister sorgt stets für angenehme Unterhaltung.“ (WS) „Zweispänner mit 3 Mattwechseln, 1× Ellerman-Mäkihovi.“ (Autor) „3 MW in den beiden Lösungen mit Differenzierung der beiden Satzmatts.“ (MPf)

2009 (Schulze): 1.Kh7! (2.Te8+ K:f5 3.Te5#) Sf3 2.Ld3+! K:e3 3.Sd5#, 1.- Sg4 2.Sc3+! K:e3 3.Sc4#. „Hübsche, löserfreundliche Demonstration klassischer Problemkunst: Schwarze Paraden werden in analoger Weise als Grimshaw-Verstellung genutzt.“ (WS)

2010 (Makaronez): 1.L:c5! (2.Sc4+! b:c4 3.Dd6#) T:g6 2.Sf7+! Kf6 3.Le7#, 1.- D:g6 2.De7+! De6 3.Sf7#, 1.- f4 2.g:f4+ D:f4 3.De7#, 1.- D:g3 2.De7+ Kf4 3.De3#, 1.- Df6 2.De8+! De6/De7 3.D:e6/D:e7#, 1.- Dd8 2.D:d8 3.De7,Sf7#. „Der fantasievolle Meister zählt m.E. zu den letzten Romantikern des Kunstschachs. Nach bildschöner Drohung wird hier dem Löser ein zyklisch angehauchtes abwechslungsreiches Löseprogramm geboten. Mir schmecken ‚Makkaronis‘ stets prima!“ (WS) „2 Fernblocks auf g3 und g6 und zwei weitere D-Blocks auf f4 und f6. Wirkt jedoch wenig einheitlich.“ (MPf)

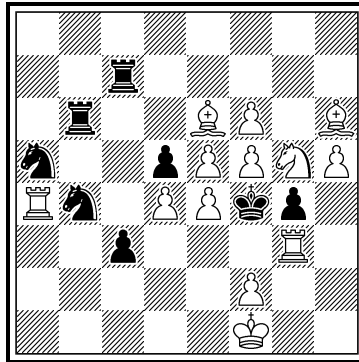
2011 (Nichtawitz): 1.Sg:f5! (mit der Kurzdrohung 2.De3#) D:f5 (Hauptvariante bzw. stärkste Verteidigung) 2.Sg6+! Dieses schöne, gänzlich unerwartete Schachgebot sorgt für den besonderen Reiz der Aufgabe! 2.- Ke4 3.Db4+! Ke3/Kd5 4.Dd4/Se7#. Auf 2.- Kg5 folgt 3.De7+! Df6/K:g6 4.D:f6/Dg7#, 2.- D:g6 3.Dg3+! (thematische Hauptintention des Verfassers) K:g3 4.Le5#. Auf andere Königszüge folgt

2071 **Baldur Kozdon**
Flensburg



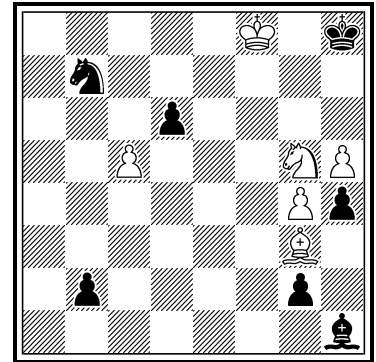
#4 C+ (4+3)

2072 **Oto Mihalco**
Zoltán Labai
Košice / Velký Kýr



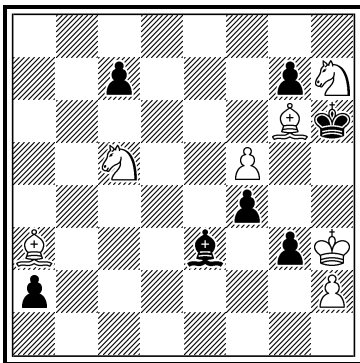
#4 C+ (13+8)

2073 **Jewgeni Fomitschow**
Shatki



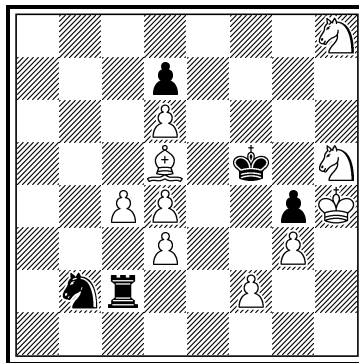
#6 C+ (6+7)

2074 **Waleri Kirillow**
Serow



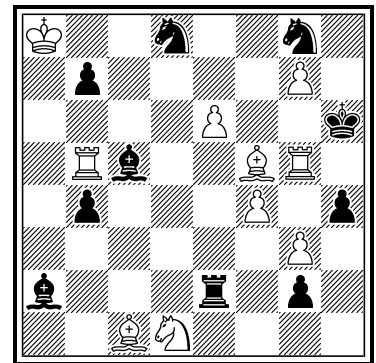
#8 C+ (7+7)

2075 **Ralf Krätschmer**
Neckargemünd



#8 C+ (10+5)

2076 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



#13 (10+10)

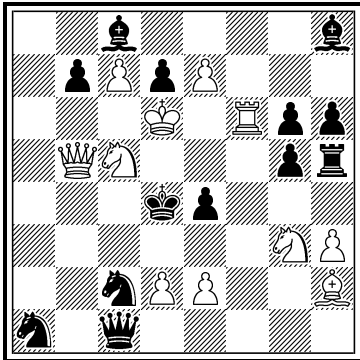
4.De5/D:g4#. „Sehenswerte Nostalgie, von Freund Alois akribisch und sparsam in Szene gesetzt.“ (WS) „Ein solch schwieriges 4# ist mir in den letzten 5 Jahren nicht untergekommen!! Auch nach 3 Stunden, verteilt auf ein paar Anläufe, konnte ich es nicht lösen. Erst eine Nachfrage bei Wilfried bzgl. Lösbarkeit ergab einen verräterischen Hint, mit dem es dann weiterging.“ (Löse-GM MPf) „Überraschende Mattbilder nach diversen Opfern!“ (JB)

2012 (Sladek): 1.Kd6! (2.Se6 3.Dg7#) d3 (1. Räumungsparade) 2.Kc5! c3 (2. Räumungsparade) 3.Kb6! b:a4! (3. Räumungsparade) 4.Lc4! (5.Dg8#) T:c4 5.S:g6#. „Des Verfassers Lieblingsstein – der wK – wird hier in unterhaltsamer Weise eingesetzt. Ein hübscher Oldtimer, der auch heute noch Gefallen finden sollte.“ (WS) „Klare Struktur.“ (MPf) „Elegantes Solo des wK.“ (WoW) „Der wK auf der Flucht zu einem sicheren Standort, um die verdeckte Drohung zu realisieren!“ (JB)

2013 (Karbowiak): 1.Lf4? Th7! 1.Le3? Lf2 2.L:f2 e3 3.L:e3 L:d5! (3.Lg3? Th7!), 1.Lg5! (2.Ld8#) Sf7 2.Le3! (2.Lf4? Se5 3.L:e5 Th7!) Lf2 3.L:f2 e3 4.Lg3 Sd6 5.L:d6 Th7 6.Lb4+! K:a4 7.S:c3#. „Von den beiden etwas unsanft wirkenden Schlagfällen L:f2/L:d6 abgesehen, wiederum ein streng logisch aufgebautes, typisches ‚Stuttgarter Kind‘ mit hübschem Finale. Vielleicht nicht der allerbeste ‚Karbowiak‘, durch die neudeutsche Struktur jedoch allemal sehenswert.“ (WS) „Fortgesetzter Angriff des wL bis zur unmittelbaren Vorbereitung des Matts!“ (JB)

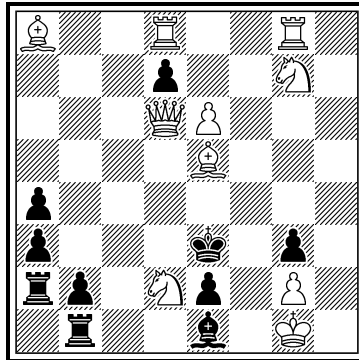
2014 (Schmitt): 1.Sbd6? Tb1!, 1.Scd6! (2.L:b7#) Sc5 2.Sc4! (3.Sb6#) Sa4 3.S:a5 (4.L:b7#) Sc5 4.Sc4! Sa4 5.Scd6! Sc5 6.Sc8! (Rückkehr) Sa4 7.Sbd6! (8.L:b7#) Tb1 8.T:a2 (9.T:a4#) Tb4+ 9.Kg3! h1S+ 10.Kh2! Th4+ 11.Kg1 Tb4 12.T:a4+! T:a4 13.L:b7# (7.- Sc5? 8.Sb6+ Ka7 9.Lc4! 10.Sdc8#). „Wiederum der typische, großangelegte Schmitt-Entwurf. Die entscheidende Weichenstellung wird durch einen amüsanten 7-zügigen Kavallerie-Vorplan vorbereitet. Im Mittelteil der Aufgabe hat der Autor ein ebenso

2077 Gunter Jordan
Jena



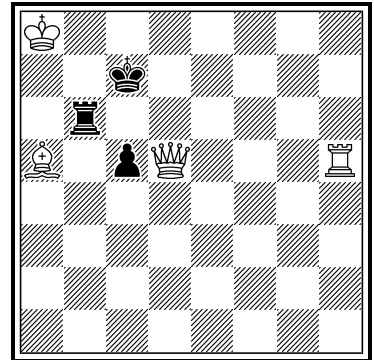
s#3 C+ (11+13)

2078 Camillo Gamnitzer
Linz



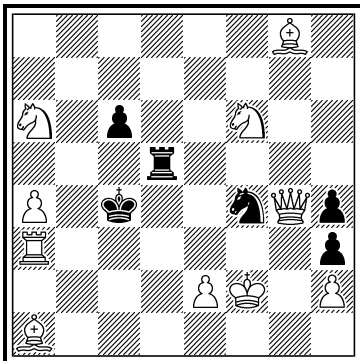
s#5 C+ (10+10)

2079 Michael Schreckenbach
Dresden



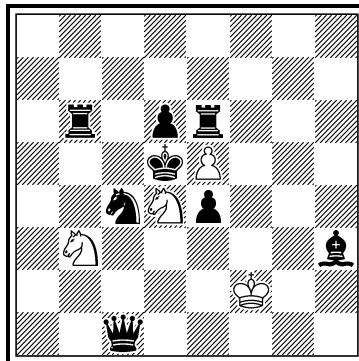
s#7 C+ (4+3)

2080 Manfred Ernst
Holzwickede



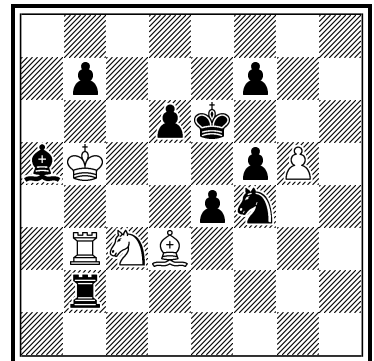
s#8 C+ (10+6)

2081 Marjan Kovačević
Zemun



h#2 3.1;1.1 C+ (4+8)

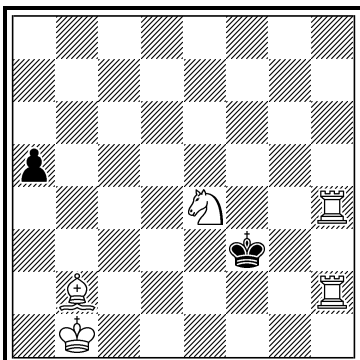
2082 Georg Pongrac
Wien



h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (5+9)

heiter wirkendes Königsintermezzo eingestreut. Nach vorplanmäßiger Beseitigung des störenden sBa5 steht dem hübschen Finale nichts mehr im Wege. Zwingende Logik, diesmal charmant und augenzwinkernd serviert.“ (WS) 1.Sbd6? (2.L.:b7#) Tb1! „Klare Logik mit Versteckspiel des wK im Hauptplan.“ (MPf)

zu 2015 Wolfgang Pauly
Deutsches Wochenschach
1906



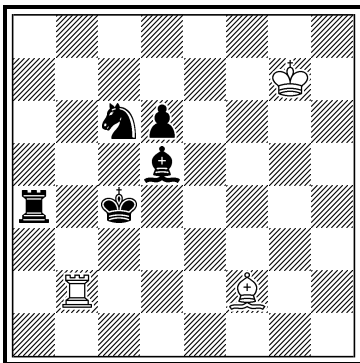
s#9 (5+2)

2015 (Uitenbroek): 1.Se6! (ZZ) Kc3 2.Sd4! Kd3 3.Se2 Ke3 4.Sf4 Kf3 5.Sg2 Kg3 6.Se1 K:h3 7.Sf3 Kg3 8.Sg1 h3 9.Tg2+ h:g2#. „Ein ganz klares Konzept mit einem hakenschlagenden, zielstrebigem Lipizzaner, der sich die Rufzeichen wahrlich verdient hat. In Miniaturform sehr nett anzuschauen.“ (WS) „Systematische Springerbewegungen. Einfach zu lösende Miniatur, trotzdem sehr schön – ein Fund!“ (GJ) „Frei nach ABBA: 'The Springer makes it all, the white King has to fall!' Eine überzeugende Miniatur.“ (MPf) „Springertanz auf hohem Niveau.“ (WAB)

Das Original von W. Pauly ist nebenstehend wiedergegeben. Lösung: 1.Ka1! a4 2.La3 Ke3 3.Sd2 Kd3 4.Sc4 Kc3 5.Sb2 Kb3 6.Sd1 K:a3 7.Sc3 Kb3 8.Sb1 a3 9.Tb2+ a:b2#. In der Variante 1.-Ke3 geht es dualistisch zu: 2.Sd2 Kd3 gefolgt von 3.Sf1 oder 3.Sc4.

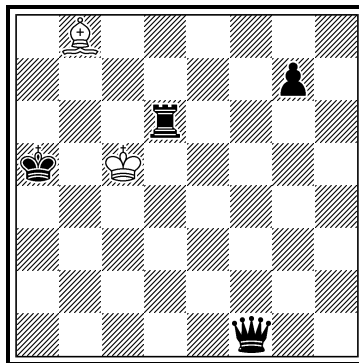
2016 (Sickinger, Schreckenbach): 1.Le5? (2.De2+) S:e5! 1.Sf4+! Ke3 2.S:e6! (3.De2+) Kd3 3.Sf4+ Ke3 4.S:g6! (5.De2+) Kd3 5.Le5! (6.De2+) S:e5 6.Lf5+! Le4 7.Sf4+ Ke3 8.S6d5+ L:d5 9.Sg2+ f:g2#. „Die fein ausgeheckte Thematik ist nicht leicht erkennbar. Im Vorplan müssen weiße Operationsbasen geschaffen werden, was durch Beseitigung der sBBe6 bzw. g6 erreicht wird. Das Spiel der wLL gefällt,

2083 Georg Pongrac
Klaus Wenda
Wien



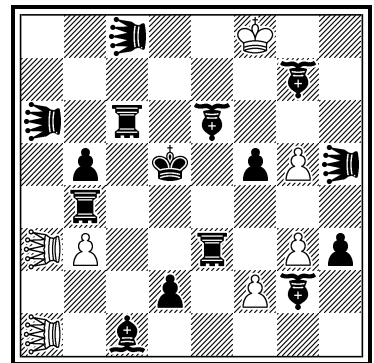
h#3 2.1;... C+ (3+5)

2084 Torsten Linß
Dresden



h#10.5 C+ (2+4)

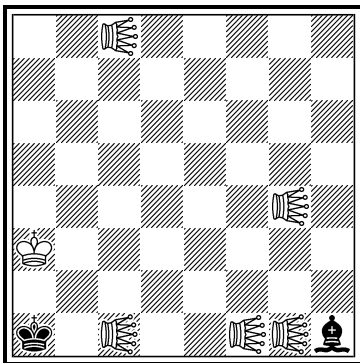
2085 Michal Dragoun
Ladislav Salai jr.
Emil Klemanić
Praha / Martin / Pezinok



h#2 6.1;1.1 C+ (7+15)

♁=Lion, ♖=Turmhüpfen,
 ♗=Läuferhüpfen

2086 Václav Kotěšovec
Praha

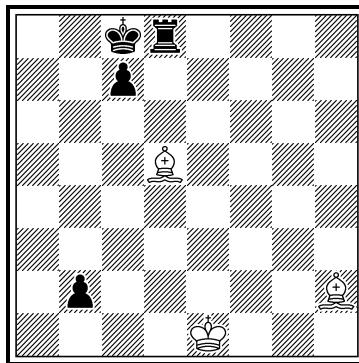


ser-s#24 2 Lsgn. C+ (6+2)

Längstzüger

♁=Känguru

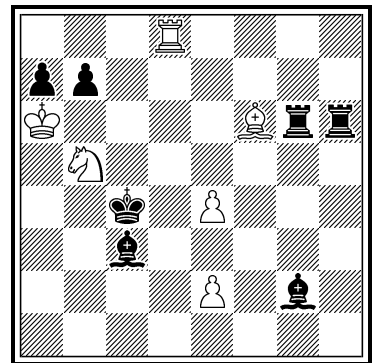
2087 Andreas Thoma
Groß Rönna



-2/#1 Proca (3+4)

Anticirce Cheylan

2088 Klaus Wenda
Wien



-2/r#1 Høeg (6+7)

Anticirce

2 Lösungen

das Finale ist sehenswert. Ausgezeichnetes Teamwork!“ (WS) „Logisches Selbstmatt, Rückkehr des wSg2.“ (Autoren) „Schöne Idee mit Switchback des Hauptakteurs Sg2.“ (MPf)

2017 (Richter): 1.Se4! (2.S:c4+ T:c4#) Lg1! 2.Sd6! Lh2 3.Sc8! Lg1 4.T:g5+ Ke6 5.Tg6+ Ke5 6.Sd6 Lh2 7.Se4 Lg1 8.Sd2! (Rückkehr) Lh2 9.Tff6! ~ 10.Te6+ Kf4 11.Sg2+ Kf5 12.Tef6+ Ke5 13.S:c4+ T:c4#. „Geistreiches Beschäftigungspendel mit einem denkwürdig agierenden weißen Themaspringer.“ (WS) „Der versteckte Hauptplan scheitert noch am sBg5. Das originelle Drohpendelschema wird zur Beseitigung des Störenfriedes genutzt. Wieder eine edle Vorstellung.“ (GJ) „Ein wieder einmal sehr gelungenes Konzept mit stillen weißen S-Zügen und Beseitigung des Störenfrieds auf g5. Auf 9.Tff6! kam ich erst nach einem Nickerchen auf der Fähre von Bastia nach Genua.“ (MPf)

2018 (Linß): 1.a8=D+! Kc7 2.a7 a3 3.Db8+ Kc6 4.a8=D+ Kc5 5.Db6+ Kc4 6.Dd5+ Kc3 7.Da2 Kd3 8.Ke5 Kc3 9.a6 Kd3 10.a7 Kc3 11.a8=L! Kd3 12.Le4+ Kc3 13.Dc6+ Kb4 14.Kd4 Ka5 15.Kd3 Kb4 16.Kc2 Ka5 17.Kb1 Kb4 18.Ka1 Ka5 19.Lb1 Kb4 20.Dd2+ Kb3 21.Db2+ a:b2#. „In ihrer unglaublichen Präzision ist die Nr. 2018 für mich jedenfalls ein kleines Wunder – Gratulation an den großen Mathematicus!“ (WS) „Wie Linß aus einer solch außergewöhnlichen Anfangsstellung einen dualfreie ‘Seeschlange’ zaubert, ist trotz vieler anderer Miniaturen immer noch verblüffend.“ (WoW)

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

2019 (Onkoud) zeigt „Selbstfesselungen des sK mit Blocks auf seinem Standfeld g4. Dabei Differenzierung von Einzel- und Doppelschritt des Bd2.“ (MPf) Der Autor hat aber noch mehr in der Aufgabe versteckt: „Échange de fonction du couple Tf7/Fh2 (clouage/garde après ouverture) et Tg3/Cf6 (clouage/ouverture + auto-blocage en e4). Mats modèles et par clouage.“ 1.K:f4 d4 2.Sg4 Sh3#, 1.K:f5 d3 2.Tg4 d:e4#. ES: „Feine Differenzierungen: zwei Königsschlüsselschlagzüge und zwei Block- und Entfesselungszüge nach g4.“ „Unter Blocknutzung und Fesselung werden Modellmatts aufgestellt.“ (WAB) WS: „Leicht verständlich und relativ sparsam konstruiert.“

2020 (Salai jr., Klemenič, Dragoun) präsentieren „wohlbekannte Thematik in hübscher, einheitlicher 4-fach-Setzung: Schwarze Figurenreisen zum Zentralblockpunkt d5, weiße Schlagräumungen, Blocknutzung als Mattfinale (Springermatts auf den geräumten Feldern). Gut!“ (WS) 1.Dh1 e:d3 2.Dd5 Se2#, 1.Lg2 f:g6 2.Ld5 Sf5#, 1.Td7 b:a4 2.T7d5 Sb3#, 1.Td8 e:f7 2.T8d5 Se6# – „Die wB-Schläge schaffen den Platz für die mattgebenden Figuren!“ (JB) „Beieindruckende Vierfachsetzung: Viermal gibt im Schlüsselzug ein schwarzer Verteidiger auf seinem Weg zum Block das Mattsetzfeld für Weiß frei. Und viermal muss der im Weg stehende weiße Bauer den verteidigenden schwarzen Kollegen abräumen.“ (ES) „Sehr einheitlich! Weiß setzt jeweils auf von sB und sFigur gedecktem und vom eigenen B geblockten Feld durch einen wS matt, die sFigur blockt auf d5 und der wB entblockt durch Schlag seines Pendants. Dass das in 4 Phasen gelingt, erscheint mir bewundernswert.“ (MPf) Das sahen nicht alle Kommentatoren so positiv. EZ bemerkt: „Schwarze Blocks auf einem Feld sind im h#2 bis zu achtfach möglich. Statt in die Breite versucht dieses Stück in die Tiefe zu gehen, indem jede Lösung auch eine gleiche weiße Taktik zeigt. Das Resultat wirkt auf mich allerdings zu schematisch.“

2021 (Parrinello). „Netter Zilahi mit Echospiele“ (WAB), dazu „vertauschte weiße Züge, Platzwechsel s/w SS bzw. s/w L/S!“ (JB) (a) 1.Sc6 Se5+ 2.f:e5 S:g5#, (b) 1.Lh6 Sg5+ 2.f:g5 S:e5#. „Entfesselungs-Zilahi‘ des italienischen h#-Spezialisten, aber ‚brutale‘ Zwillingsbildung“, meint MPf, von Eleganz spricht hingegen WS: „Ein ausgesprochen netter Zilahi, dem ich trotz der riesigen schwarzen Armee eine gewisse Eleganz nicht absprechen würde. Die hübschen Umnov-Effekte nach den ersten Zügen sorgen neben dem analogen Kavalleriesterben für tadellose Einheitlichkeit. M.E. eines der wertvollsten Stücke der Serie.“

2022 (Krishanowski). Logisch kombinierte ES: „Nach zwei Schlagschlüsseln auf d7 musste der dritte auch gehen.“ 1.S:d7 c:d7 2.Kc4 d:e8=D 3.Td4 Dc6#, 1.L:d7 c7 2.Lf5 c:d8=D+ 3.Ke6 Dd6#, 1.T:d7 g7 2.Ke6 g:f8=D 3.Td5 Df6#. Der „Zyklus schlagender und geschlagener schwarzer Figuren“ (Autor) ergibt „ein munteres Gemetzel: Schwarz meuchelt jeweils den wL, Weiß ist nicht so wählerisch und verspeist alle sFiguren im 3-Gänge-Menü, jeweils gewürzt mit sBlocks.“ (MPf) „Dreifachschlag auf d7 ermöglicht wB-UW zur D und Matt durch dieselbe unter Nutzung sBlocks!“ (JB) „3-fach-Setzung einer bekannten Idee in Meredith-Form, Einheitsumwandlung und delikater Blockgarnierung. Nicht sonderlich aufregend, aber gut gemacht.“ (WS)

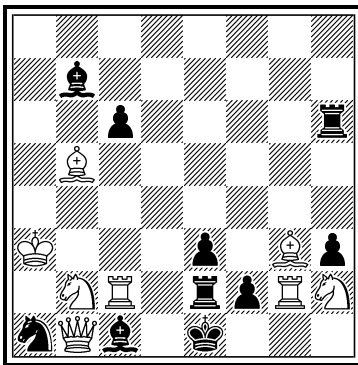
2023 (Schulze) begeisterte WS durch „fein inszenierte transparente Blockführungen mit den Themafeldern e3 bzw. d5. Solide und harmonisch und mit nur 13 Akteuren sehr publikumsfreundlich.“ (a) 1.Ke3 Le8 2.Td5 Lc6 3.Td2 T:f3#, (b) 1.Te3 T:h2 2.Dd5 Tf2 3.Ke4 L:f5# – „s/wZurechtstellungen für wT/L-Matts mit Deckung durch wL/T!“ (JB) MPf: „Doppelt gemoppelte‘ Entfesselungen im 1. Zug, Hinterstellung der entfesselten sFigur im 2. wZug durch den ehemaligen Fesseler, Linienöffnung und Block durch die entfesselte sFigur, Matt durch Schlag auf der anderen Fesselungslinie. Dies alles mit Funktionswechsel der Figuren der beiden Fesselungslinien. Also ein super Hilfsmatt“ unseres Stammlösers. „Unter Vor-ausblocknutzung werden in Echospiele Modellmatts geformt.“ (WAB)

2024 (Ernst) bot „nette Abwechslung im h#-Alltag. Inder, einmal ‚normaler‘ T-L-Batterie-Aufbau.“ (MPf) 1.Kd5 T:f7 2.Kc6 Le7 3.Kb7 Lc5+ 4.Ka8 Ta7#, 1.Ke5 T:b8 2.Kf6 Le7+ 3.Kg7 Ld8 4.Kh8 Lf6# – „Modellmatts mit Indischem Flair.“ (WAB) „Nach meinem Dafürhalten verdient dieses absolut gelungene Werk die Höchstnote. Hier werden wohlbekannte Motive in eleganter Weise verwoben, wobei besonders der weiße Themaläufer beeindruckende Akzente setzt.“ (WS) „Wanderungen des sK in die rechte und linke obere Bretdecke, dann T/L-Matts!“ (JB)

2025 (Millour). „Ursprünglich dachte ich an eine fehlende Zusatzbedingung wie DiagrammCirce, dann merkte ich aber, dass es durch den Imitator mit dem Pickaninny auch ohne geht!“ (JB) Nämlich so: Satz 1.- b5[lb6]/b6[lb7]/b:a6[la7]/b:c6[lc7] 2.Th3[lb8]/Th2[lb8]/Kf2[lb8]/Kd2[lb8]#, 1.0-0[lb8]! (Zz.) b5[lb6]/b6[lb7]/b:a6[la7]/b:c6[lc7] 2.Tf3[lb8]/Tf2[lb8]/Kh2[lb8]/Kf2[lb8]# – Rochade als ‚Wartezug‘ führt zu vierfachem Mattwechsel. Der Autor führt aus: „What is special is the following. 0-0 is the only move that keeps unchanged the position of the Imitator, as it is carried 2 squares eastwards by the K, then 2 squares westwards by the R. Consequently, under the Imitator condition, 0-0 is by essence THE waiting move! Here, 1.0-0(lb8) is a waiting move but as the castling pieces are at the same time the mating ones, the mates are the same... and slightly different! Theoretically speaking, for me this problem is particular and important. It shows the limit of waiting. On this limit a waiting move may lead to ‚changed‘ mates... in fact concurrent mates!“

2026 (Gockel) fasst sich etwas kürzer: „Reziproker und ein weiterer Mattwechsel, fortgesetzte Verteidigung. wDc4 wirkt orthogonal (Kräftegebung an wBc5) und diagonal (Deckung f7). WLe2 oder wLf5 nicht notwendigerweise eine Umwandlungsfigur.“ Es scheitert 1.Lf:d3? (ZZ) D~/Dg6! 2.Tf4/Te4#, 1.- L~/e:d2 2.Sg6/Tf4#, an 1.- De6!, Lösung ist 1.S:d3! (ZZ)D~/Dg6! 2.Te4/Tf4#, 1.- L~/e:d2 2.Lg6/Te4#. „Funktionswechsel von wS/L zwischen Verführung und Lösung!“ (JB)

zu 2028 Thomas Maeder
Boyer-GT 1988
3. ehrende Erwähnung



#2 Circe C+ (8+10)

zu verachten!“ (Autor) 1.Lg7? (2.D:g3# **A**) S:g7[+wLc1]! **a**, 1.Sg8? (2.T:d1# **B**) L:g8[+wSb1]! **b**, 1.Df4! (2.De3#) Sg7/Lg8 **ab** 2.D:g3/T:d1# **AB**, 1.- d4/T:e7[+wSg1] 2.De4/Te2#. „Der Schlüssel bewahrt sich den Schlag auf g3 auf!“ (JB) Lösung Vergleichsaufgabe: 1.Ld6? (2.D:c1[+sLf8]# **A**) T:d6! **a**, 1.La6? (2.T:e2[+sTa8]# **B**) L:a6[+wLf1]! **b**, 1.Ld3! (2.Tg1#) Td6/La6 **ab** 2.D:c1[+sLf8]/T:e2[+sTa8]# **AB**.

2029 (Stjopotschkin). „Die erwandelten ZZ blocken auf e3, die restlichen wS setzen matt!“ (JB) (a) 1.a:b1=Z Lh2 2.Ze3 Sg3#, (b) 1.g:h1=Z Lld1 2.Ze3 Sd2#. „Schöne vertikal-diagonale Analogie mit sehr einheitlicher Strategie.“ (TL) M. E. von der thematischen Anlage ziemlich orthodox und ausgelutscht.

Bei **2030 (Parrinello)** „fehlt der Hinweis auf 2 Lösungen!“ (MS) Das haben zum Glück alle Löser geahnt und keine Lösung verpasst: 1.H:e4-d3 Te4 2.H:c5-b4 Kg6 3.H:e4-f4+ D:d3#, 1.H:e4-e3 De4 2.H:h2-h1 Ke7 3.H:e4-d5+ T:e3# – „Die Heuschrecken zwingen sD/sT zum Mattzug!“ (JB) Jeweils Aufbau einer Ekto-batterie wobei, die wHH ihre Funktionen als Hinter- und ‚Vorder‘stein reziprok wechseln. Das schwarze Spiel hätte etwas märchenhafter ausfallen können.

2031 (Kotěšovec) ist „wieder eines der ‚unfaßbaren‘ Märchenprobleme von Kotěšovec: Obwohl die beiden Mattbilder von Anfang an klar sind, ist es immens schwer, solche Probleme zu lösen und natürlich noch schwerer, sie zu konstruieren. [Was der SB in Frage stellen möchte...] Vor allem Variante 2 hat es in sich.“ (WoW) 1.Dd1 2.KAa1 3.KAe1 4.KAf1 5.Db1 6.Db6 7.KAa6 8.KAe6 9.KAe7 10.KAe4 11.KAe3 12.KAf2 13.KAe6 14.De3 15.Df4 16.KAf5 17.KAf6 d4#, 1.Ke4 2.Dg4 3.KAg7 4.Dd7 5.KAh7 6.KAc7 7.Dg4 8.KAg3 9.Df5 10.KAd3 11.Df3 12.KAf5 13.KAh3 14.KAe3 15.KAb8 16.KAe5 17.KAf4 d3#. „Einbau des sK durch die Kängurus und Matts durch die beiden alternativen wB-Züge!“ (JB)

2027 (Barth) kommentiert der Autor knapp: „Ceriani-Zyklus, alle Themazüge auf dasselbe Feld c3, Mattwechsel auf 1.- S:b4[+wBb2]“. 1.D:c3[+sBc7]? **A** S:c3[+wDd1] **x** 2.T:c3[+sSb8] **B**, 1.- S:b4[+wBb2] 2.D:b4[+sSb8]#, aber 1.- c:d6[+wLc1]!, 1.T:c3? **B** S:c3[+wTa1] **x** 2.MR:c3[+sSb8]# **C**, aber 1.- S:b4[+wBb2]!, 1.MR:c3! **C** S:c3[+wMRc8] **x** 2.D:c3[+sSb8] **A** 1.- S:b4[+wBb2] 2.T:b4[+sSb8]# – zyklischer Wechsel von Erst- und Mattzug bei gleicher Parade (=Ceriani-Zyklus). „Nach Schlag auf c3 haben MaoR und D auch eine Antwort auf die Verteidigung S:b4!“ (JB)

2028 (Ettl). „Ein Matt in 2 Zügen mit Dombrowskis-Thema, so wie es in etwa die Vergleichsaufgabe zeigt, wollte ich darstellen. Mehrere Versuche habe ich gebraucht. Zuerst wollte ich es mit sT,sT darstellen, dann mit sD,sS und schliesslich mit sT,sL – immer ohne Erfolg. Bis sich dann mit sB,sS ein Erfolg einstellte. Das zusätzliche Spiel mit T:e7 ist nicht

2032 (Kuhn) ist „das Gegenteil des Vorgängers: das läßt sich vom Blatt lösen (aber natürlich nicht komponieren).“ (WoW) 1.K:a7[wBa2] 2.K:b6[wBb2] 3.K:c5[wBc2] 4.K:d4[wBd2] 5.K:e4[wBe2] 6.K:f4[wBf2] 7.K:g4[wBg2] 8.K:h4[wBh2] 10.K:f2 11.K:g2 12.K:h1 13.K:h2 14.K:g1 16.K:e2 17.K:d2 18.K:c2 20.K:a2 21.Kb1= „Der wK ‚verspeist‘ alles außer sLa1 und sBb2, der sK kann den wL wegen der nach Spiegelcirce folgenden Rückversetzung desselben nach f8 nicht schlagen!“ (JB)

2033 (Thoma). „Zwei komplett unterschiedliche Abspiele machen das Problem zur Schwerarbeit.“ (WoW) Gehen wir es an: 1.Th1:Df1[+wTh1] Da6-f1 2.Th1:Tf1[+wTh1] Da8-a6 3.Ke1-d1 Dh8-a8 4.Td6:Sd3[+wTh1] & 1.b8=D, 1.- Db5-f1 2.Th1:Df1[+wTh1] Dc4-f1 3.Th1:Df1[+wTh1] Kd8-c7 4.Tg5:Dd5[+wTh1] & 1.e7, andere Gegenzüge werden kurz abgewickelt. KW: „Die Entschlagsorgie auf e1 wirkt etwas brutal. Die Differenzierung 2.Th1:Tf1/2.Th1:Df1 bedarf aber einiger Überlegung.“ JB lieferte den Ansatz für eine NL: 1.Ta1:Db1[+wTh1] Kd8-c7+ 2.Kc1-d1 (3.T:Le1[+wTa1] & 1.e7 Kc7,d7#) Sf5-g3 3.Th1:Te1[+wTa1] Te2...5-Te1 4.Te7:Td7[+wTh1] & 1.b8=D Td1#. Korrektur: - ♠ a2. Bitte prüfen!

2034 (Wenda, Crişan). Der Hauptplan 1.Ke3-f3? Lb8-f4+ 2.Kf2-e3 Kd2-e1+ 3.De8-f7 & 1.Ke1# scheitert an der Vorwärtsverteidigung 2.- Kd2-e1+ & 1.Tf1#! „Der einzige Zweck des Vorplans ist eine Führung der wD auf ein Feld, von dem aus sie im Vorwärtsspiel das Feld h8 zwecks Abwehr der VV betreten kann, ohne gleichzeitig die Kontrolle über e8 aufzugeben. Zur Erreichung dieses Zwecks stehen mehrere Auswahlzüge zur Verfügung.“ (Autor KW) Erfolgreich ist aber nur 1.f6:Se7[+wBe2]! Sc8-e7+ 2.Ke3-f3 Lb8-f4+ 3.Kf4-e3 Sd6-c8+ 4.Dg8-f7! g7-g5+/g6-g5+ 5.Kf3-f4 (Rückkehr) Sc8-d6+ 6.Kf2-f3 Kd2-e1+ 7.De8-g8 & 1.K:g1[+wKe1]# (6.Kd2-e1+? & 1.Tf1+ Dh8!) Es scheitern: 4.Dh5-f7? g6-g5+... 6.Kf2-f3 Kd2-e1+ 7.?, da der Zug De8-h5 versperrt ist, 4.Df8-f7? Sf7-d6+! und der wK steht nicht im Schach, da f8 besetzt ist, 4.De8-f7? g7,g6-g5+ ... 6.Kf2-f3 und z. B. Th1-g1! Der wK steht nicht im Schach. GW: „Diese glasklar aufgebaute und äußerst schwierig zu lösende Anticirce Proca mit der VV als einzigem Hindernis im Basisplan und dem Zwang für Weiß, das Matt durch den sTg1 mit der Kontrolle von h8 auszuschalten, begeistert mich! Die raffinierten Manöver mit dem sLf4 und dem entschlagenen sSe7 muss man erst einmal durchschaut haben. Die dann transparent wirkende Plangliederung mit der Legalisierungsstrategie bezüglich des anticircensischen KK-Kontakts ist eine Zierde für das Genre des logischen VRZ unter Märchenbedingung. Und was nun ganz und gar nicht als bloßes Sahnehäubchen anzusehen ist: Die im Sicherungsplan den Zweck bestimmende Führung der wD (Kern der Planidee) wird – zusätzlich und harmonisch eingebettet – zur ebenfalls logisch fundierten Auswahl im 4.Zug. Sie adelt damit das Plangefüge auf sehr aparte und geistreiche Art und Weise. Die schwarzen Widerlegungen der falsch gewählten Damenzüge bedienen sich dabei vornehmlich einer überraschenden Nutzung der Anticircebedingung. Summa summarum: Ein hell funkelnder Edelstein mit reichen Facetten, geschliffen in der gemeinsamen österreichisch-rumänischen Werkstatt.“ WoW: „Eines der schönsten Probleme (für Löser), die Wenda in letzter Zeit komponiert hat. Wie die weiße Dame dank des einzuwandelnden Springers mit Selbstschach, also quasi Tempogewinn, auf die 8. Reihe manövriert wird, ist wirklich sehenswert.“

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-119	2014	∑
Joachim Benn	JB	30	16	16	21	9	92	267	687
Wolfgang A. Bruder	WAB	30	8	16	6	–	60	179	179
Gunter Jordan	GJ	–	8	–	–	–	8	23	30
Tadeusz Lehmann	TL	22	–	16	10	–	48	139	343
Jacek Matlak	JM	18	–	16	2	–	36	90	90
Michael Pfannkuche	MPf	30	12	16	2	–	60	122	122
Werner Schmoll	WS	30	16	16	–	–	62	191	501
Michael Schreckenbach	MS	30	16	16	21	8	91	267	702
Eberhard Schulze	ES	26	–	12	–	–	38	87	286
Wolfgang Will	WoW	30	16	16	21	8	91	271	715

Außerdem kommentierten Erik Zierke (EZ), Günther Weeth (GW) und Klaus Wenda (KW).